



## **Auszug aus dem Bericht des Bürgermeisters zur Sitzung der Gemeindevertretung am 15.12.2011**

Mit der Eröffnung des EDEKA-Marktes im Bereich Goethestraße/Seebadallee am 8. Dezember 2011 wurde ein weiterer Schritt zur Stärkung des Rangsdorfer Zentrums umgesetzt. Nach mehr als einem Jahrzehnt gibt es wieder in der westlich der Bahn gelegenen Ortslage von Rangsdorf gute Einkaufsmöglichkeiten, die es ermöglichen, die Waren des täglichen Bedarfs zu erhalten. Die Seebadallee hat nun wieder - nicht nur mit dem Seebad Casino und dem Strandbad am westlichen Ende - einen „Zuschauermagneten“, sondern auch am Bahnhof mit dem EDEKA-Markt am östlichen Ende.

Für das Rathaus wird derzeit die Grundplatte gelegt.

Der Weihnachtsmarkt um die Rangsdorfer Dorfkirche am letzten Wochenende war wieder ein voller Erfolg und wurde gut angenommen. An der Stelle einen herzlichen Dank an alle Organisatoren und Mitstreiter, die ehrenamtlich viel Zeit zum Gelingen des Weihnachtsmarktes investiert haben, allen voran Jürgen Muschinsky.

Am „Roten Haus“ der Grundschule Rangsdorf sind die Sanierung des Daches und der Fassade sowie die Trockenlegung des Mauerwerkes abgeschlossen. Der Innenausbau ist im Gange. Der Bau soll zum Ende des Schuljahres fertiggestellt sein.

Der Baustellenbereich in der Kienitzer Straße an der Kreuzung Am Stadtweg soll in der 51. Kalenderwoche provisorisch soweit hergerichtet werden, dass er für den Verkehr vorübergehend wieder freigegeben werden kann. Nach Frostfreiheit im Jahr 2012 wird am Bau des Kreisverkehrs dann weitergearbeitet. Die Medienumverlegungen sind im Wesentlichen erfolgt. Verschiedene Medienträger, z.B. der Zweckverband KMS haben den Ausbau des Stadtweges genutzt, um den Bau der Eisenbahnüberführung (Straßentrog) vorzubereiten. So wurde die Trinkwasserverbindung, z.B. zwischen Großmachnower Allee und Kienitzer Straße im Stadtweg neu verlegt.

Die Ausschreibung für den Ausbau des Falkenflures ist abgeschlossen. Der Vergabevorschlag wird dem Hauptausschuss im Januar vorgelegt. Die Baumaßnahme kann dann in Abhängigkeit von der Wetterlage im März beginnen.

Vor wenigen Monaten wurde zwischen Zeisigweg und Pramsdorfer Weg im Bereich der Bahn eine fußläufige Verbindung ermöglicht. Dies wurde im Hauptausschuss der Gemeindevertretung beschlossen. Es soll um den Hügel am westlichen Ende des Baugebietes südlich herumgelaufen werden. Nach Rücksprache mit dem nördlich am Baugebiet angrenzenden Grundstückseigentümer, wurde auf der Nordseite ein Zaun gestellt, welcher in der Zwischenzeit bereits mehrmals beschädigt wurde. Die Gemeinde hat wegen Sachbeschädigung Anzeige erstattet. Wenn es gar nicht anders funktioniert, muss überlegt werden, wieder das westliche Ende der öffentlichen Verkehrsfläche am Zeisigweg zu schließen, da alles andere scheinbar nicht umsetzbar bzw. durchsetzbar ist ohne Schaden für die Gemeinde und Dritte. Die Sache werde ich dem Ausschuss für Gemeindeentwicklung und dem Hauptausschuss im Januar 2012 vorlegen.

Das Bauordnungsamt des Landkreises versucht derzeit, illegale Bauten im Ortsteil Groß Machnow zu klären. Dies betrifft einen ohne Baugenehmigung durchgeführten Dachgeschossausbau in einem Mehrfamilienhaus in der Gartenstraße. Mit dem Stellen eines Bauantrages wäre der Grundstückseigentümer verpflichtet, Parkplätze für das Mehrfamilienhaus nachzuweisen und herzurichten. Damit würde sich die Parkplatzsituation auf den Parkplatz

vor der Kita in der Gartenstraße erheblich verbessern, da mangels anderer Parkmöglichkeiten, die Mieter derzeit diesen nutzen.

Außerdem wird derzeit die Errichtung eines Parkplatzes im Schäferweg, einschließlich der Einhaltung der Bestimmungen der Baugenehmigung eines Gewerbebaues in der Mittenwalder Straße, durch das Bauordnungsamt geprüft. Insbesondere dem Anlegen und die Nutzungsmöglichkeit der nötigen Parkplätze auf dem Gewerbegrundstück in der Mittenwalder Straße, ist dabei zu klären.

Der Landkreis Teltow-Fläming hat im Oktober für den Modellflugplatz auf dem ehemaligen Flugplatz in Rangsdorf eine Baugenehmigung erteilt. Das Baugenehmigungsverfahren lief seit vielen Jahren, auch weil ein entsprechender Alternativstandort gesucht werden sollte. Die Baugenehmigung erfolgte unter Auflagen, d.h. das entsprechend mit den Auflagen bestimmte Dezibel Werte bei den Flugmodellen einzuhalten sind und die Flugmodelle nur bestimmte Größen haben dürfen. Nicht erlaubt ist das Fliegen werktags von 6:00 bis 8:00 Uhr und 20:00 bis 22:00 Uhr sowie Sonn- und Feiertags von 7:00 bis 9:00 Uhr und 13:00 bis 15:00 Uhr sowie 20:00 bis 22:00 Uhr.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand wird die Inklusion – das heißt das Einschulen von Kindern mit verschiedenen Schwächen - in Rangsdorf eventuell bereits zum nächsten Schuljahr, mit der Einschulung in die erste Klasse, zu einem Thema werden. Entsprechende Vorarbeiten dazu laufen. Problematisch ist, dass zurzeit der Eindruck entsteht, dass sich das Land Brandenburg dabei zugunsten der Gemeinden finanziell sanieren will. So sollen die Förderschulen in den nächsten Jahren im Wesentlichen abgeschafft werden. Sollten in Rangsdorf mehrere betroffene Kinder eingeschult werden, würden die Klassenstärken sinken, was zusätzliche Klassenräume nötig machen würde. Für die nötigen Baukosten, welche der Gemeinde daraus entstehen würden, gibt es bisher kein landesweites Zuschussprogramm. So kann und wird Inklusion nicht funktionieren. Nur mit schönen Sonntagsreden und guten Absichten wird keine Lösung gefunden werden. An dieser Stelle ist das Land Brandenburg zum Personaleinsatz gefordert und muss entsprechende finanzielle Mittel bereitstellen. Solche Probleme sind auch nicht einfach an Kreis und Gemeinden finanziell abzuwälzen. Inklusion ist sinnvoll und an vielen Stellen richtig, muss aber von einer ausreichenden finanziellen Ausstattung begleitet werden.

gez. Rocher